

Aus dem Glossar der Queerulant_in¹

Cis – Die Vorsilbe “cis” verweist auf die Übereinstimmung der eigenen Geschlechtsidentität mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht. Das Geschlecht von cis Personen wird in der Regel nicht in Frage gestellt und geht mit strukturellen Privilegien einher. Cis wird häufig genutzt, damit nicht nur trans*, inter* und nicht-binäre Personen markiert werden (wenngleich auch inter* Personen cis sein können). Durch eine Bezeichnungsmöglichkeit für cis Personen wird vermieden, dass cis Personen als “das Normale” gelten und alle anderen als “die Abweichung”.

FLT(I)*/FrauenLesbenTrans*(Inter*) – Manche Organisationen oder Räume richten sich ausschließlich an FLT* bzw. FLTI*, also an Frauen, Lesben, Trans*-(und ggf. Inter*) personen. Die Ursache dessen ist die Forderung nach einem Schutzraum.

Genderqueer – Personen, die sich mit (cis)normativer Geschlechtbinarität nicht identifizieren können_wollen.

Heteronormativität – Heteronormativität beschreibt den Zustand, in dem Heterosexualität und so z. B. auch die damit verbundene Vorstellung von einem binären Geschlechtersystem als Norm begriffen wird.

Heterosexismus – Ausgehend von der Annahme, Heterosexualität sei normal, werden andere Begehrensformen abseits von Heterosexualität und Gender abseits normativer Männlichkeit und Weiblichkeit abgewertet, angegriffen, etc..

Intersex*/“Intersexualität”/Inters*x – Als Inter* werden Menschen bezeichnet, deren Körper in irgendeiner Weise von der Zweigeschlechternorm abweicht oder die Anteile beider Normgeschlechter aufweisen. Das kann sich im Genital zeigen, den inneren Geschlechtsorganen, den Keimdrüsen, den Hormonen oder dem Chromosomensatz und wird irgendwann im Lauf des Lebens “festgestellt” (weitere Infos u. a.: www.vimoe.at).

LGBT* (auch LGBT*IQ) – ist eine Abkürzung für LesbianGayBiTrans* (oder eben auch ergänzt um die Erweiterung “Inter*Queer”). Die Abkürzung ist für LGBT* am gebräuchlichsten, kann jedoch auch erweitert werden um eine Vielzahl weiterer Begriffe, wie A für Asexuell, Q für Queer oder Questioning usw.

Queer – ist ein englischsprachiger Begriff, der ins deutsche übersetzt in etwa „seltsam“, „unkonventionell“, „komisch“, aber auch „leicht verrückt“ bedeutet. Queer wurde Ende des 19. Jahrhunderts in den USA hauptsächlich als negative Bezeichnung für nicht-heterosexuelle und cis-Personen gebraucht. In den 1960er Jahren wurde sich der Begriff vor allem durch Schwarze Trans*-Personen und Drag Queens als positive empowernde Selbstbezeichnung angeeignet.

Nichtbinär/nonbinary/enby – Nichtbinär ist kein einheitliches Identitäts-Konzept, sondern ein Überbegriff für alle Geschlechter, die nicht rein männlich oder rein weiblich sind. Nichtbinäre Menschen können z. B. mehrere Geschlechter haben oder ein Geschlecht haben, das weder Mann noch Frau ist. Ausschlaggebend für die Identität als nichtbinär ist aber nur das eigene Empfinden.

Trans* – Trans* Personen sind Menschen, deren Geschlecht nicht oder nur teilweise dem Geschlecht entspricht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Inter* Personen können jedoch auch trans* sein. Dabei ist es unerheblich, ob diejenigen rechtliche (Namensänderung, Personenstandsänderung) oder medizinische Maßnahmen (Hormone, geschlechtsangleichende OPS) wünschen oder nicht. Trans* ist ein Überbegriff, der auch teilweise noch gebräuchliche Begriffe wie „transident“, „transgender“ und den pathologisierenden Begriff „transsexuell“ mit einschließt, sowie auch agender, nicht-binär, gender-

queer, genderfluid, neutrois,... Insbesondere manche agender und nicht-binären Personen verstehen sich jedoch nicht als trans*. Im Zweifelsfall: Ob eine Person trans* ist oder nicht, weiß nur diese Person allein.

trans Frau – Eine Frau, die trans (nicht cis) ist. Trans Frauen sind Frauen, denen bei der Geburt ein anderes Geschlecht als das weibliche zugewiesen wurde. Ausschlaggebend für die Identität als trans Frau ist nur das eigene Empfinden. Es gibt binäre und nicht-binäre trans Frauen. Das Erkennen der eigenen Identität als trans Frau kann in jedem Alter erfolgen. Manche Menschen wissen schon als kleine Kinder, dass sie Mädchen sind, aber es gibt auch trans Frauen, die ihr Geschlecht erst im hohen Alter herausfinden oder ausleben. Viele trans Frauen bevorzugen die geteilte Schreibweise im Gegensatz zu „Transfrau“, weil dadurch „trans“ zu einem Adjektiv wird und das zentrale Frausein unabhängig von Trans- oder Cis-Status ist.

Transition – Der Prozess zwischen dem Erkennen des eigenen Trans*-Seins und dem Ende des „Ankommens“ in der passenden Geschlechtsidentität und Geschlechtsdarstellung. Früher wurde der Begriff vor allem für das „Absolvieren“ der (als notwendig/normal angesehenen) „Schritte“ genutzt: Outings, Hormone bekommen, geschlechtangleichende Operationen machen sowie Vornamens- und Personenstandsänderung. Heute muss Transition mit diesen Schritten nichts zu tun haben und muss auch nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt abgeschlossen sein. Die eigene Geschlechtsidentität kann sich im ständigen Wandel befinden, die Transition ist also möglicherweise nie abgeschlossen oder eben zu jenem Zeitpunkt, wo eine Person sich „angekommen“ fühlt.

trans Mann – Ein Mann, der trans (nicht cis) ist. Trans Männer sind Männer, denen bei der Geburt ein anderes Geschlecht als das männliche zugewiesen wurde. Ausschlaggebend für die Identität als trans Mann ist nur das eigene Empfinden. Es gibt binäre und nicht-binäre trans Männer. Das Erkennen der eigenen Identität als trans Mann kann in jedem Alter erfolgen. Manche Menschen wissen schon als kleine Kinder, dass sie Jungen sind, aber es gibt auch trans Männer, die ihr Geschlecht erst im hohen Alter herausfinden oder ausleben. Viele trans Männer bevorzugen die geteilte Schreibweise im Gegensatz zu „Transmann“, weil dadurch „trans“ zu einem Adjektiv wird und das zentrale mannsein unabhängig von Trans- oder Cis-Status ist.